

WAS WIR WOLLEN

Eine Demokratie, an der
alle teilhaben können:
Mein Plädoyer für eine
redaktionelle Gesellschaft

von *David Schraven*

Wir – das sind die Menschen,
die sich um unsere Gemeinschaft sorgen.
Die eine Zukunft für unsere Heimat wollen.

Wir stehen ein für eine
redaktionelle Gesellschaft.
Eine offene Gesellschaft, in der
sich die Schwachen sicher fühlen.
Eine Gesellschaft, die auf Argumente
vertraut, auf Einsicht und Verantwortung.
Eine Gesellschaft im Ausgleich.
Eine Gesellschaft, die immun ist
gegen Desinformation.

Wir erleben eine Zeit des Umbruchs.
Wir werden beeinflusst und entzweit.
Wir werden abgelenkt und zerstreut.

Unsere Gesellschaft droht gespalten und in
Konflikten aufgerieben zu werden.

Auf der einen Seite manipulieren soziale
Medien unsere Emotionen und Sehnsüchte
und untergraben unsere Fähigkeit, klare
Entscheidungen zu treffen. Auf der
anderen Seite setzen die Macher von
Desinformationskampagnen darauf, den
Meinungsstreit in unserer Gesellschaft zu
schüren und bis zu offenen Konflikten zu
eskalieren.

Die Angreifer kommen von überallher.
Sie kommen aus China und aus Russland.¹
Sie kommen aus Deutschland, sie kommen
von ganz rechts und ganz links. Ihre Ziele
sind gleich: Sie wollen Streit entfachen,
Misstrauen säen und so die Demokratie
schwächen.

¹ Nimmo, B., & Torrey, M. (27. September 2022). Taking down coordinated inauthentic behavior from Russia and China. *Meta*. Abgerufen von about.fb.com/news/2022/09/removing-coordinated-inauthentic-behavior-from-china-and-russia

Und wirklich: Sie haben Erfolg. Die gesellschaftliche Polarisierung nimmt zu. Immer wieder kommt es zu öffentlichen Ausbrüchen von Hass und Gewalt.

Dabei hätten wir alle Werkzeuge, die wir brauchen, um uns als Gemeinschaft zu einen, zu emanzipieren und zusammen die Probleme unserer Zeit in den Griff zu kriegen. So sehr die Technologie die Spaltung befördert – so sehr könnte sie die Verständigung fördern.

Denn: Die Grenzen unserer Gesellschaft verlaufen nicht mehr zwischen Parteien und Ideologien.

Die Grenzen unserer Gesellschaft verlaufen zwischen Sprachlosigkeit und Redegewalt, zwischen Ohnmacht und Macht, zwischen Unsichtbarkeit und Sichtbarkeit, zwischen Unwissen und Wissen.

Zwischen Zugang und Ausschluss.

Hierin liegt die große Aufgabe für die kommenden Jahre: Um den Ausgleich und Chancengerechtigkeit zu schaffen, müssen wir mehr Menschen in die Lage versetzen, Informationen zu sammeln, auch die Argumente der Gegenseite abzuwägen, sich dann eine eigene Meinung zu bilden und diese fair und klar vorzubringen.

Das ist die ethische Grundlage des Journalismus: sich informieren, offen und fair die Gegenseite anhören, publizieren.

Auf die Gesellschaft übertragen, könnten diese ideal gedachten Normen und Prinzipien unser Miteinander revolutionieren.

Frei nach Joseph Beuys²: Jede und jeder ein Journalist. Jede und jeder wird zum Chefredakteur der eigenen Geschichte.

Wir brauchen die redaktionelle Gesellschaft.³

² Beuys, J. (1975) Jeder Mensch ein Künstler. (aufgezeichnet von C. Bodenmann-Ritter) Berlin: Ullstein Verlag

³ Pörksen, B., Alle müssen Journalisten sein (20. Februar 2018) *Die Zeit*. Abgerufen von <https://www.zeit.de/2018/08/umgang-medien-fake-news-propaganda-journalismus>

Über den Autor

Den wichtigsten Satz seines Lebens hörte David Schraven als Kind von seiner Mutter: „Wir haben die Grenzen der Welt nicht gesetzt. Warum sollen wir sie halten?“

Was zwingt uns dazu, das zu tun, was andere von uns erwarten? Nichts. Wir können alles erreichen, wenn wir nur den Mut dazu haben. Wir können eine neue Gesellschaft erschaffen, den Klimawandel bewältigen oder einfach glücklich werden. Wir müssen uns nur anstrengen und zusammenhalten.

David Schraven ist Gründer von CORRECTIV und leitet das Recherchezentrum als Publisher. Er wurde für seine Arbeit vielfach ausgezeichnet. Er lebt mit seiner Familie in Bottrop und geht gerne angeln.